

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>KT/05/2023</b>	
<b>Wirtschaftsplan 2023 mit mittelfristiger Finanzplanung der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH (BRLK)</b>			
<b>TOP</b>	<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b>
<b>6</b>	<b>Kreistag</b>	<b>26.01.2023</b>	<b>öffentlich</b>

<b>2 Anlagen</b>	1. Wirtschaftsplan 2023 der BRLK 2. Finanzplan 2022 bis 2026 der BRLK
------------------	--

### **Beschlussvorschlag**

Der Landrat wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung dem vorgelegten Wirtschaftsplan der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH für das Jahr 2023 mit

Gesamterträgen von 2.685.980 €, Gesamtkosten von 2.596.150 € und einem Jahresgewinn von 89.830 €, geplanten Investitionen von insgesamt 233.500 €, Verpflichtungsermächtigungen von 83.200 € und einer Verringerung des Finanzierungsmittelbestandes um 301.170 €

und dem Finanzplan für die Jahre 2022 bis 2026 zuzustimmen.

### **I. Sachverhalt**

Die Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH (BRLK) ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft des Landkreises. Für Unternehmen, die ausschließlich im Eigentum einer Körperschaft des öffentlichen Rechts stehen, ist ein Wirtschaftsplan aufzustellen, dessen Aufbau sich sinngemäß an den für Eigenbetriebe geltenden Vorgaben orientiert. Beim Wirtschaftsplan für den Abfallwirtschaftsbetrieb werden, beginnend mit der Planung für 2023, die Regelungen des neuen Eigenbetriebsrechtes angewandt. Entsprechend wurde auch der beigefügte Wirtschaftsplan 2023 der BRLK (Anlage 1) zur Vereinheitlichung erstmals in der neuen Form erstellt. Grundlage für den Aufbau bilden dabei das Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 17.06.2020 und die Eigenbetriebsverordnung-HGB vom 01.10.2020. Die erforderlichen Tabellen haben sich

teilweise geändert. Zudem ist ein Finanzplan für einen Fünf-Jahres-Zeitraum aufzustellen.

## **1. Erfolgsplan**

Der Aufbau und die Darstellung des Erfolgsplans sind gegenüber dem alten Eigenbetriebsrecht unverändert geblieben. Der Erfolgsplan enthält die geplanten Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2023. Zum Vergleich sind die Ist-Werte des Jahres 2021 und die Planwerte für 2022 dargestellt. Hauptauftraggeber der Gesellschaft ist der Landkreis Karlsruhe. Die BRLK ist für den Landkreis im Rahmen von Betreiberverträgen für die Deponie Bruchsal in den drei Teilbereichen Deponiebetrieb, Müllumladung und Gasverwertung tätig. Nach der Einstellung des Mülleinbaus im Juni 2005 stehen Arbeiten zur Nachsorge der Deponie und zur Verwertung des abgesaugten Deponiegases im Vordergrund. Seit November 2018 ist die Gesellschaft auch mit den Kontroll- und Überwachungsarbeiten für die ehemaligen Landkreisdeponien in Karlsruhe-Grötzingen und Karlsbad-Ittersbach beauftragt, welche die Nachsorgearbeiten für die ehemalige Deponie in Bruchsal gut ergänzen.

Seit 2005 ist die BRLK auch für die Verladung der Gewerbeabfälle und die Umladung der Restabfälle für den Bahntransport zur Müllverbrennungsanlage nach Mannheim verantwortlich. Der eigentliche Bahntransport der Abfälle liegt seit dem Jahr 2020 nicht mehr in der Zuständigkeit der Gesellschaft, sondern wird im Auftrag des Landkreises von der MVV Umwelt GmbH aus Mannheim selbst organisiert.

Mit der Umladung der Gewerbeabfälle und der Verladung der Wechselcontainer mit dem Hausmüll auf den Zug wurde vom Landkreis auch weiterhin die BRLK beauftragt. Ihre vorhandene Müllumladestation und die Umschlagfläche für die Gewerbeabfälle können dazu weiter genutzt werden. Im Auftrag der Firma PreZero GmbH verlädt die BRLK dort auch eine vergleichsweise geringe Menge an Hausmüll zum Weitertransport in Container, die mit Hecklader- und Kleinfahrzeugen gesammelt wurde. Die Gesellschaft betreibt im Auftrag des Landkreises auf dem Deponiegelände auch eine Kleinanlieferstation zur Annahme von Restmüll aus Selbstanlieferungen.

Seit dem Jahr 2009 wurde die Gesellschaft vom Landkreis mit dem Betrieb von Sammelplätzen für Wertstoffe und Grünabfälle beauftragt. Seitdem im Jahr 2018 die Plätze der Stadt Bruchsal hinzugekommen sind, ist die BRLK, mit dem Kombihof auf der Deponie Bruchsal und mit der Betriebsführung von zehn Sammelstellen für Wertstoffe und Grünabfälle beauftragt. Zum Planjahr 2023 ergibt sich hier eine Änderung: Ab 2023 wird die BRLK auch die Betriebsführung des Kombihofes in Pfinztal übernehmen. Seit dem Jahr 2021 ist zudem die Annahme von Bioabfällen auf diesen Sammelstellen hinzugekommen. Die Öffnungszeiten der Plätze wurden dafür deutlich verlängert, damit auf jedem Platz täglich Anlieferungen stattfinden können.

### **a) Umsatzerlöse**

Die Betreiberverträge mit dem Landkreis werden entsprechend der tatsächlichen Kosten abgerechnet und vergütet. Durch die aktuelle Preisentwicklung und Inflation ist bei nahezu allen Kostenpositionen mit einem Anstieg zu rechnen. Dies betrifft in

erster Linie Energiekosten, aber auch Personalkosten und die meisten weiteren Bereiche. Da die zugrunde liegenden jeweiligen Gesamtkosten ansteigen, erhöhen sich auch die geplanten Umsätze.

- Betrieb der Deponie Bruchsal und Müllumladung

Durch die vereinbarte Kostenerstattung ergibt sich beim Deponiebetrieb ein geplanter Umsatz von rd. 892.000 € (2022: rd. 853.000 €).

Einzelne größere Unterhaltungsmaßnahmen haben sich von 2022 auf 2023 verschoben.

Wie beim Deponiebetrieb führen auch bei der Müllumladung die allgemeine Preissteigerung und eine Lohnanpassung zu höheren Kosten. 2023 werden in diesem Bereich somit Umsätze von rd. 520.000 € erwartet (2022: 465.000 €).

Die BRLK betreibt für den Landkreis eine Deponiegasverwertungsanlage, die inzwischen auf einen Betrieb mit Schwachgas umgerüstet wurde. Damit ist auch bei geringeren Methangehalten im Deponiegas und damit einem niedrigeren Brennwert eine dauerhafte Verwertung möglich. Mit dieser Nachrüstung kann der Gasmotor in den nächsten Jahren weiter genutzt werden. Im Jahr 2023 ist eine große intervallmäßige Wartung durchzuführen. Im Bereich der Gasverwertung wird 2023 von Umsätzen von rd. 126.000 € (2022: rd. 103.000 €) ausgegangen.

- Betrieb von Sammelplätzen (Kombihöfe)

Im Jahr 2022 betreibt die BRLK in acht Städten und Gemeinden die dort vorhandenen Kombihöfe im Auftrag des Landkreises. Zum Jahr 2023 wird sie auch die Betriebsführung des Kombihofes in Pfinztal übernehmen. Die Kosten und der Personalbedarf werden dadurch deutlich höher. Die Umsätze in diesem Aufgabenfeld steigen damit im Jahr 2023 auf rd. 1.004.000 € (2022: rd. 815.000 €) an.

- Deponiekontrolle

Für die zusätzlichen Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen für die ehemaligen Landkreisdeponien in Karlsruhe-Grötzingen und Karlsbad-Ittersbach werden Umsätze von rd. 58.000 € (2022: 62.000 €) erwartet.

- Sonstige Leistungen

Die Gesellschaft übernimmt bereits seit mehreren Jahren im Auftrag der Firma Pre-Zero GmbH die Umladung von Hausmüll aus Hecklader- und Kleinfahrzeugen auf der Deponie Bruchsal zum Weitertransport in offenen Containern. Bereits 2021 ist durch die zusätzliche Bioabfallsammlung die Menge an Hausmüll zurückgegangen. Dadurch war auch weniger Abfall umzuschlagen. Diese Entwicklung setzt sich weiter fort. Der Planansatz für diese Fremdleistungen beläuft sich somit im Jahr 2023 auf rd. 86.000 € (2022: 89.000 €).

## **b) Materialaufwand**

Der Materialaufwand von rd. 346.000 € (2022: rd. 322.000 €) enthält als größte Position die Behälterabfuhr von den Sammelstellen. Durch den neuen Hof in Pfinztal erhöhen sich die Wertstoffmengen.

## **c) Personalkosten**

Die Personalkosten im Jahr 2023 steigen gegenüber dem Planwert des Vorjahres (1.041.000 €) auf rd. 1.245.000 € an, weil, vor allem durch den Hof in Pfinztal, etwas mehr Personal benötigt wird und Lohnsteigerungen zu berücksichtigen sind. Ebenso wirkt sich die Anhebung des Mindestlohns kostensteigernd aus (siehe auch Absatz 3 „Stellenübersicht“).

## **d) Abschreibungen**

Nachdem die Müllumladestation mittlerweile abgeschrieben ist, betreffen die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in erster Linie den Gasmotor, die Kombihöfe, Fahrzeuge und Geräte. Die Abschreibungen ändern sich gegenüber 2022 nur wenig und betragen für das Jahr 2023 rd. 83.000 € (2022: 76.000 €).

## **e) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit rd. 884.000 € über dem Vorjahreswert (rd. 832.000 €), weil hier die Behältermieten auf den Wertstoffhöfen sowie Strom-, Treibstoff- und Heizkosten enthalten sind.

## **f) Zinsen**

Das Darlehen, das 1998 zur Finanzierung der Müllumladestation aufgenommen worden war, wurde im Juni 2018 von der Gesellschaft vollständig getilgt. Somit fallen im Jahr 2023, wie auch in den Vorjahren, keine Darlehenszinsen mehr an. Es sind 2023 allerdings auch weiterhin keine Zinserträge zu erwarten.

## **g) Jahresergebnis**

Unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen beläuft sich 2023 das planmäßige Ergebnis vor Steuern auf 128.010 € (2022: 116.470 €). Nach sämtlichen Steuern ergibt sich ein planmäßiger Jahresüberschuss von 89.830 € (2022: 81.730 €). Damit erzielt die Gesellschaft wiederum ein sehr positives Planergebnis.

## **2. Liquiditätsplan und Investitionsprogramm**

Der Liquiditätsplan ersetzt den bisherigen Vermögensplan. Hier ist darzustellen, wie aus der Geschäftstätigkeit der BRLK finanzielle Mittel erwirtschaftet werden, um geplante Ausgaben finanzieren zu können. Vor allem soll damit abgeschätzt werden, ob im Planjahr die Aufnahme von Krediten erforderlich wird.

Im Liquiditätsplan werden alle Einnahmen und Ausgaben des Planjahres ausgewiesen. Neben dem Jahresgewinn stehen z. B. auch die Abschreibungen als Finanzierungsmittel zur Verfügung, weil sie zum einen zwar Kosten darstellen und damit das Jahresergebnis entsprechend verringern, zum anderen allerdings keine geldmäßige Auszahlung nach sich ziehen.

Bei den zu finanzierenden Ausgaben handelt es sich in erster Linie um die geplanten Investitionen. Um den Liquiditätsbedarf vollständig darzustellen, wurde auch die Ausschüttung des Vorjahresergebnisses an den Abfallwirtschaftsbetrieb mit aufgenommen. Eine Ausschüttung des aus dem Jahr 2022 erwarteten Gewinns im Jahr 2023 muss, nach der Zustimmung durch den Kreistag, noch von der Gesellschafterversammlung der BRLK im Rahmen des Jahresabschlusses beschlossen werden.

Die Liquidität der Gesellschaft ist sehr gut. Zwar weist der Liquiditätsplan für 2023 einen Bedarf von rd. 301.000 € aus, der sich vor allem aus den Investitionen und der bereits ausgewiesenen Ausschüttung ergibt. Es stehen aber noch immer ausreichend eigene Finanzmittel zur Verfügung, um den Jahresüberschuss des Vorjahres tatsächlich ausschütten zu können. Kredite werden nicht benötigt.

Auf die in der Eigenbetriebsverordnung-HGB aufgeführten Tabellen „Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität“ und „Bestand an inneren Darlehen“ kann bei der BRLK verzichtet werden, weil sich keine entsprechenden Werte ergeben.

In der Tabelle „Investitionsmaßnahmen“ werden die geplanten Investitionsvorhaben dargestellt, die im Erläuterungsteil zur Liquiditätsplanung auch einzeln aufgeführt werden.

Im Investitionsplan für 2023 sind einzelne Investitionen ausgewiesen, die bereits 2022 geplant waren, dann aber, vor allem bei Ersatzbeschaffungen, doch noch nicht erforderlich waren. Sie wurden daher in den Investitionsplan 2023 nochmals aufgenommen.

Im Bereich Deponiebetrieb ist neben kleineren Ausgaben eine Schranke auf einem Verbindungsweg vorgesehen. Für die Halle sind Palettenregale und ein Hochhubwagen geplant. Zudem soll ein Zeiterfassungssystem inkl. Software installiert werden.

Für die Müllumladestation wird zur sicheren Steuerung der Rangiervorgänge bei der Kranverladung und zur Unfallverhütung eine Gleisfeldüberwachung erforderlich. Für den Müllumschlag ist der Kauf von eigenen Containern vorgesehen. Für den 2022 gekauften Radlader wird noch eine Hochkippschaufel benötigt.

Beim Gasmotor soll ein Tischkühler angebracht werden. Im Bereich Kombihöfe sind für einzelne Höfe Zäune, neue Untergründe und ein Stromanschluss geplant. Auf dem Kombihof Forst sind größere Maßnahmen für Wegebau vorgesehen. Der ab Januar 2023 betriebene Hof in Pfnztal ist noch vollständig einzurichten. Z. B. ist noch eine Betonwand erforderlich.

Insgesamt sind damit für 2023 Investitionen in Höhe von 233.500 € (2022: 303.700 €) vorgesehen.

### **3. Stellenübersicht**

Die BRLK beschäftigte zum 30.06.2021 neben dem Geschäftsführer insgesamt 12 Vollbeschäftigte (teils in Teilzeit) und, überwiegend für den Betrieb der Kombihöfe, 37 geringfügig Beschäftigte. Insgesamt waren damit von 23,4 Planstellen für 2021 im Juni 2021 19,6 Stellen mit Mitarbeitern besetzt. Ein geringfügig Beschäftigter entspricht dabei 0,25 Planstellen.

Die Stelle des zum 31.03.2022 ausgeschiedenen Deponieleiters konnte bisher noch nicht neu besetzt werden.

Die Aufgaben der Deponieleitung werden daher in einzelnen Teilbereichen von qualifizierten Mitarbeitern der BRLK übernommen, die entsprechend weitergebildet werden.

Durch die Erhöhung des Mindestlohns ändern sich die maximalen Arbeitszeiten der einzelnen geringfügig Beschäftigten. Durch den Einsatz von Springern ist die Urlaubs- und Krankheitsvertretung sicher zu stellen. 2023 werden mehrere neue Mitarbeiter benötigt, weil der Betrieb des Kombihofes Pfinztal neu hinzu kommt.

Insgesamt steigt der Personalbedarf im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 4,65 Stellenanteile an.

### **4. Finanzplan für 2022 bis 2026**

Das neue Eigenbetriebsgesetz fordert die Aufstellung eines Finanzplans (Anlage 2), der die entsprechenden Planwerte auch für die drei Folgejahre ausweist.

Die Planansätze der Erträge und Aufwendungen fallen von 2024 bis 2026 jeweils unterschiedlich an. Zwar ist insgesamt von einem weiteren Anstieg der Gesamtkosten auszugehen, aber vor allem der Wartungsplan des Gasmotors sieht ca. alle zwei bis drei Jahre unterschiedliche Generalüberholungen vor, die zu schwankenden Kosten führen. Auch z. B. auf der Deponie Bruchsal sind jährlich verschiedene Unterhaltungsmaßnahmen geplant. Die Gesamtkosten der Planjahre variieren dadurch. Da die Betreiberverträge eine Erstattung der tatsächlichen Kosten vorsehen, ergeben sich auch unterschiedliche jährliche Umsatzerlöse, die auch zu entsprechenden Jahresergebnissen führen. Für die Jahre 2024 bis 2026 wird mit Jahresgewinnen von ca. 93.000 € bis 96.000 € und somit weiterhin sehr guten Ergebnissen gerechnet.

Die im Zeitraum der Finanzplanung vorgesehenen Investitionen liegen, etwas niedriger als 2023, voraussichtlich jeweils zwischen 80.000 € und 203.000 €. Im Planungszeitraum ist davon auszugehen, dass der vorhandene Lkw und der Bagger ersetzt werden müssen.

Die Liquiditätsplanung anhand der Einzahlungen und Auszahlungen zeigt auch für die Folgejahre, dass die Liquidität der Gesellschaft sehr gut ist. Kredite werden nicht benötigt. Die Jahresergebnisse können ohne Einschränkung der Liquidität ausgeschüttet werden.

Der Betriebsausschuss hat den Wirtschaftsplan und den Finanzplan der BRLK in seiner Sitzung am 15.12.2022 vorberaten und dem Kreistag einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

## **II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen**

Nach der vorliegenden Wirtschaftsplanung wird für das Jahr 2023 wiederum mit einem Jahresgewinn der Gesellschaft gerechnet, der an den Abfallwirtschaftsbetrieb zur Refinanzierung seiner aus Gebührenmitteln getätigten Einlage ausgeschüttet werden kann.

Im Stellenplan der Gesellschaft wurden für das Jahr 2023 zusätzliche 4,65 Personalstellen berücksichtigt.

## **III. Zuständigkeit**

Der Landkreis ist alleiniger Gesellschafter der BRLK. Nach § 2 Abs. 2 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe“ nimmt der Abfallwirtschaftsbetrieb die Interessen des Landkreises als Gesellschafter in dessen abfallwirtschaftlichen Beteiligungen wahr. Der Landrat vertritt nach § 9 Abs. 6 der Betriebssatzung die Interessen des Gesellschafters. Nach § 1 Ziffer 18 der Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe ermächtigt ihn der Kreistag, in der Gesellschafterversammlung der BRLK über den Wirtschaftsplan zu entscheiden.